

Närrisches Erzählcafe: Von Klagegesängen, Seiltänzerinnen und politischen Ratschlägen



Gut besucht war das Närrische Erzählcafe im Busenbacher Pfarrheim. Es wurde viel gesungen und geschunkelt.

Bis auf den letzten Platz gefüllt war das Busenbacher Pfarrheim, als der Vorsitzende Manfred Peter gemeinsam mit Vorstandsmitglied Irene Mundanjochl in gereimter Form fröhlich gestimmte Närrinnen und Narren beim närrischen Waldbronner Erzählcafe am „schmotzige Dunschtig“ begrüßen konnte. So war es für Karl Scheibl ein leichtes, mit gemeinsamen Liedern und Schunkelrunden prächtige Stimmung zu erzeugen.

Peters besonderer Gruß galt Bürgermeister Franz Masino, Pfarrer Torsten Ret, CDU-Landtagskandidatin Christine Neumann, den Gemeinderäten Hildegard Schottmüller und Klaus Bechtel sowie den Gästen der Tagespflege Waldbronn mit Frau Heid und ihrem gesamten Team.

Den Programmreigen eröffnete Manfred Peter im Büttenvortrag mit weisen Ratschlägen für heiratswillige junge Männer. Mit großer Begeisterung und herzlichem Lachen wurden die waghalsigen Unternehmungen von Wally Anderer als Seiltänzerin im Zirkus aufgenommen. Mit ihrer gekonnten Büttensprache zeigte sie in erfrischender Weise, dass zum feinen Humor auch gehört, sich selbst „auf die Schippe zu nehmen“.

Nicht nehmen ließen es sich die Damen der Frauengemeinschaft Etzenrot, unter der Leitung der Vorsitzenden Annette Ochs Klagegesänge anzustimmen. Mit herzlichem Lachen hörten sich die Narren an, dass es den Damen trotz intensiver Suche, aber auch wohl wegen zu hoher Ansprüche nicht gelang, einen Mann fürs Heiraten zu finden. Bei allen Vereinen und Institutionen begaben sie sich auf die Suche. Wie immer im Leben, entweder sie fanden keinen oder er

entsprach nicht ihren Ansprüchen oder er kam – wie zum Beispiel einer aus Busenbach – überhaupt nicht in Frage. Zum „Standardprogramm“ des närrischen Erzählcafes gehört seit Jahren der politische Büttenvortrag von Manfred Peter. Mit seinem „Ach Leute, lasst doch die Rollade runter“ glossierte er das politische Geschehen in der Welt sowie in Europa und nicht zuletzt im „Ländle“ und in Waldbronn. Er sparte dabei auch die Flüchtlingsproblematik nicht aus und zollte den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern großes Lob für ihr Engagement. Die Lacher auf seiner Seite hatte er mit der ironischen Bemerkung, dass die Reichenbacher neidisch seien, dass Busenbach bei der Unterbringung von Flüchtlingen wohl besonders privilegiert sei und prophezeite die „Fleckenhöhe“ als nächsten Standort für ein Flüchtlingsdomizil. Da Waldbronn im nächsten Jahr das 925-jährige Gemeindejubiläum feiere, verriet er die geheime Planung von Bürgermeister Masino und seinem Stellvertreter Joachim Lauterbach bei Rathauslichtspielen bei feinsten Bewirtung auf dem Marktplatz.

Richtig fetzig wurde es, als die Waldbronner Hexen den Saal erstürmten. Unter der Leitung von Marianne Müller und begleitet von Musiker Manfred Becker brachten sie mit Tänzen, Polonaisen und rockigen Aktionen die Stimmung auf den Höhepunkt und durften Spenden für ihre sozialen Aktionen in Empfang nehmen.



Die Etzenroter Klageweiber waren auf der Suche nach dem „Mann fürs Leben“.

Den gelungenen Abschluss des stimmungsvollen Erzählcafés gestaltete wieder Karl Scheibl mit seinen Liedbeiträgen, die von den Narren mit Begeisterung mitgesungen wurden.